

Informationelle Technologien sollen zukünftig die Politik unterstützen

Das Erkennen und Bewerten relevanter Themen und Meinungen in der Bevölkerung ist für politisches Handeln entscheidend. In umfangreichen statistischen Erhebungen werden daher Daten gewonnen, auf deren Basis die Politik aktuelle gesellschaftsrelevante Themen ermitteln kann.

Zudem ist es durch die Ausweitung der politischen Meinungsäußerung auf digitale Netzwerke für Politikerinnen und Politiker einfacher geworden, Meinungs- und Stimmungsbilder aus der Bevölkerung einzufangen. Grundsätzlich bietet die Datenlage also gute Voraussetzungen für eine zielführende und bevölkerungsnahe und damit demokratische Politik.

Allerdings gestaltet sich gerade die Menge und die Unterschiedlichkeit der zur Verfügung stehenden Daten als zusehends problematisch. Nur durch einen erheblichen Aufwand lassen sich die vorhandenen Daten in einen verwertbaren Zusammenhang bringen und damit als eine belastbare Grundlage für politische Entscheidungsprozesse nutzen.

Abhilfe schaffen will die EU zukünftig durch den Einsatz neuester informationeller Technologien. Sie unterstützt daher seit dem 01. Oktober 2013 offiziell das Forschungsprojekt sense4us. Sense4us wird zunächst prototypisch eine Software aufbauen, die es ermöglichen wird, Daten aus völlig unterschiedlichen frei zugänglichen digitalen Informationsquellen (z.B. Open Data, Social Media, Online-Foren) auszuwerten, und das Ergebnis anschließend als übersichtliche Zusammenfassung darzustellen. Eine zwischen mehreren Datenbanken verlinkende Suchfunktion, kombiniert mit einfachen Analysetools, soll Politikerinnen und Politiker zukünftig schneller und effizienter in die Lage versetzen, gebündelt relevante und aktuelle Daten zu finden. Außerdem soll die Software eine Funktion haben, die es ermöglicht, verschiedene Szenarien zu simulieren und dadurch Handlungsoptionen aufzuzeigen. Hierdurch sollen die abhängigen Parameter von konkreten Entscheidungen in einem möglichst frühen Stadium identifiziert werden.

An dem Dreijahresprojekt, das im siebten Forschungsrahmenprogramm der EU zur Verbesserung der Legislative gefördert wird, sind insgesamt sieben Partner- Einrichtungen von europäischen Universitäten, Forschungseinrichtungen und nicht-staatlichen Organisationen beteiligt. Federführend im Projekt ist das IT Innovation Center der University of Southampton. Die Mitarbeiter von GESIS werden sich vorrangig mit den alltagstauglichen Anwendungsfällen (Use Cases) und der Evaluation beschäftigen, sich aber auch an der Entwicklung der semantischen Suche und der Anwendung von Linked-Open-Data-Technologien beteiligen. Das Projekt ist bei GESIS in der Abteilung Wissenstechnologien für die Sozialwissenschaften angesiedelt und wird federführend von Timo Wandhöfer bearbeitet.

Weitere Informationen zu Sense4us:

[Projektseite Sens4us](#)

[Projektseite bei GESIS](#)